# "Ich würde es jederzeit wieder tun"

Seit drei Monaten im Land der 1000 Vulkane: Rheinenser Miguel Salgado in der Hafenstadt Corinto / Nicaragua

Kopernikus-Gymnasiums aus Mittelamerika:

Lateinamerika und Spanien, lernt. in der jeden Tag verschiede-

"Stürmische Zeiten erlebe Eindrücke und Erfahrungen für Kinder aus schwierigen in einem der ärmsten Entich gerade in Nicaragua. liegt jetzt bereits hinter mir. Elternhäusern. Nicht nur, weil in dieser Wo- Ich habe Erlebnisse gemacht, Es ist wirklich beeindru- miterleben zu dürfen, ist ein che die Semana Santa gefei- die ich mein ganzes Leben ckend, was die Pfarrgemein- ganz besonderes Erlebnis. ert wird. Die "Heilige Woche" nicht vergessen werde. Ich de alles auf die Beine stellt Trotz ihrer Armut leben die vor Ostern ist eines der größ- habe eine für mich neue von Einrichtungen für alte Menschen meist fröhlich und ten Feste der katholischen Welt erkundet und wunder- und behinderte Menschen friedlich zusammen. Es wird Kirche in ganz Mittel- und bare Menschen kennenge- bis hin zu Festen und Ausflü- viel gelacht, gefeiert und ge-

jetzt besonders die Haupt- nicaraguanische Schulsystem denheit mit Rheine. Aus Herz gewachsen."

Ippesch arbeite ich nachmit- ter Schendel. Eine Zeit voller spannender tags an einer Grundschule Den Alltag der Menschen

Seit drei Monaten bin ich Glaube wirklich gelebt und also! Das ist auch ein Grund, ne bunte Prozessionen mit nun am Ippesch tätig, dem er ist fester Bestandteil im warum ich mich in Corinto vielen hundert Menschen Partner-Gymnasium des Ko- Leben der Menschen von und in Nicaragua sehr wohl stattfinden. Unruhig ist es pernikus-Gymnasiums. Ich jung bis alt. Und man be- fühle. Die Nicos und Nicas auch, weil Nicaragua und bekomme Einblicke in das merkt deutlich die Verbun- sind mir schon jetzt sehr ans

RHEINE/CORINTO. Seit drei stadt Managua fast täglich und in den Schulalltag des Rheine kam Pater Josef Monaten lebt der Rheinenser von heftigen Erdbeben heim- Ippesch. An der Schule, die Schendel, der die Pfarrge-Miguel Salgado in der Hafen- gesucht wird. Auch wir hier von der Pfarrgemeinde St. meinde vor mehr als 50 Jahstadt Corinto in Nicaragua. In in Corinto bekommen die Tomas Apostol geführt wird, ren gegründet hat, und aus wenigen Wochen kehrt er Beben deutlich zu spüren. Es unterrichte ich die insgesamt Rheine kommt auch jetzt zurück. Für die MV berichtet ist wirklich beängstigend, 330 Schüler im Fach Deutsch. noch viel Unterstützung der ehemalige Schüler des aber zugleich auch beeindru- Neben meiner Tätigkeit am durch den Missionskreis Pa-

> wicklungsländer der Welt gen. Hier wird der christliche sungen! Wahre Lebensfreude



Miquel Salgado (M.) mit dem vorletzten Jahrgang des Ippesch, was in Deutschland der Q1 bzw. 11. Klasse entspricht.

### **NACHRICHTEN**

## **Party-Alarm im Hypothalamus**



RHEINE. Solch ein Stimmen- im Fluge vergehen. Da ging gewirr, ausgelassenes Treiben und Lachen hat es im Hypothalamus wohl noch nicht gegeben. Vielleicht lag das ja daran, dass diesmal der Altersdurchschnitt der Besucher deutlich herabgesenkt war, bei den meisten Tanzenden lag er so zwischen sechs und zehn Jahren. Der Jugendund Familiendienst hatte mit seiner Ferienaktion im Hypothalamus wohl genau den Geschmack der jungen Partyganger getroffen. Rudelsingen der Erwachsenen war gestern, heute gibt es wohl eher ein Rudeltanzen für die Kids. Natürlich hatten sich die Organisatoren so einiges ausgedacht, damit der Nachmittag zu einem wahren Disco-Erlebnis werden konnte. Party-Spiele und Tanzen zu Videoanleitung, Animation durch die Betreuer auf der Bühne und ein genau auf die Vorlieben der Kinder abgestimmtes Musikprogramm ließen die Zeit wie

im wahrsten Sinne des Wortes die Post ab, schien die Energie der Tanzenden einfach unerschöpflich. Natürlich wurden bei dieser Party die Eltern nicht "ausgesperrt", aber sie hielten sich eher dezent im Hintergrund und überließen den Nachwuchs die ganze Tanzfläche. Am Ende wurden noch Ideen und Wünsche für die nächste hoffentlich bald stattfindende Kinderparty gesammelt. Der Jugend- und Familiendienst hat mit dieser Kinderferienparty ein tolles Angebot gemacht, bei dem das Team des Hypothalamus sicherlich ganz gefordert war. Die Kids sind eben ein ganz anderes "Publikum" als dort üblicherweise anzutreffen ist. Auch wenn es etwas stressiger hinter der Theke zuging, so schafften sie auch diese Herausforderung bei diesem ganz ungewöhnlichen Partyevent.

**Axel Engels** 

## **LESERBRIEFE**

# Vorhaben der "Klimakommune Rheine" ist eine gute und notwendige Sache

### Windkraft

Leserbriefen zu "Klimaschutz – am besten in Bürgerhänden" von Ralf Horstmann (MV vom 29. März) und "Für eine Baumpflanzaktion eignet sich auch Rheine" von Christoph Hoischen (MV vom 3. April)

Herr Horstmann und Herr Hoischen haben in den letzten Wochen auf die Klimapolitik der "Klimakommune Rheine" aufmerksam gemacht. Wir stimmen mit den beiden Leserbriefschreibern überein: Klimaschutz gedeiht am besten in Bürgerhänden. Da dieses laut den Publikationen zum Thema "Klimakommune Rheine" auch die Auffassung von Verwaltung und Lokalpolitik ist, tragen wir als Bürgerwindgesellschaften in Rheine das Vorhaben der Stadt mit und unterstützen es nach Kräften.

Die drei im Leserbrief von Ralf Horstmann gestellten Fragen wollen wir nach unserem derzeitigen Wissensbzw. Planungsstand gerne

beantworten:

1. Wie viel Windenergie kann in Rheine in Zukunft erzeugt werden?

Vom Grundsatz her ist der Bau von Windenergieanlagen unter Einhaltung bestimmter Abstandskriterien, Immissionsschutzvorgaben und anderer Vorschriften überall an geeigneten Standorten als privilegiertes Bauwerk im Außenbereich genehmigungsfähig und genehmigungspflichtig.

Um aber einen "Wildwuchs" von Windenergieanlagen an vielen einzelnen Stellen in Rheine zu unterbinden, hat die Stadt Rheine sinnvoller- und notwendigerweise eine Änderung der Flächennutzungsplanung mit der Ausweisung so genannter "Windkonzentrationszonen" auf den Weg gebracht. Nach derzeitigem Kennt-

nisstand gibt es in Rheine nur zwei geeignete Windkonzentrationszonen: In Hauenhorst mit zirka vier Windenergieanlagen-Standorten, sowie in Altenrheine mit zirka vier Windenergieanlagenstandorten. Nach

Einstellung des Bundeswehr-Flugbetriebs in Bentlage bzw. einer Luftraumfreigabe durch die Bundeswehr könnten zu einem späteren Zeitpunkt zusätzliche Anlagen in Altenrheine errichtet werden.

Eine weitere geeignete Windpotenzialzone im Raum Catenhorn/Neuenkirchen wird nur auf Neuenkirchener Seite realisiert. Nach Errichtung der dort geplanten Windenergieanlagen ist das Windpotenzialgebiet komplett genutzt, so dass in dem Raum auf Rheinenser Seite aus technischen Gründen (Mindestabstände) keine weiteren Windenergieanlagen mehr errichtet werden können. Neuenkirchen ist derzeit die letzte von vier Kommunen im Kreis Steinfurt die die beschleunigte Ausweisung von Windkonzentrationszonen über ein so genanntes "Zielabweichungsverfahren" im Rahmen einer Flächennutzungsplanänderung betreibt. (Emsdetten, Wettringen und Steinfurt haben das Verfahren schon erfolgreich abgeschlossen und stehen zum

Teil kurz vor dem Baubeginn.)

2. Wie weit reichen die Potenziale der geplanten Windenergieproduktion für eine "Energieautarkie"?

Nach Berechnungen der Fachhochschule Münster liegt allein der jährliche Gesamtstromverbrauch der Stadt Rheine bei 418 Millionen Kilowattstunden. Nach unseren Schätzungen würde die bereits vorhandene und die noch zu errichtende Windstromkapazität wahrscheinlich knapp 20 Prozent des Rheiner Gesamtstrombedarfs decken können. Auch hier ist der Energiebedarf für Wärme und Mobilität noch hinzuzurechnen.

Anhand dieser Zahlen wird schnell klar, dass Rheine als größte und einwohnerstärkste Stadt im Kreis Steinfurt mit bereits vorhandener Wind-, Sonnen- und Biomasseenergie noch weitere Mengen erneuerbare Energien benötigt, um vollends energieautark zu werden. Dazu kann die Bürgerwindenergie beitragen, denn sie ist nicht nur die günstigste und leistungsstärkste Er-

zeugungsform, sondern vor allem belässt sie die Wertschöpfung und Entscheidungskompetenz vor Ort und sorgt für Akzeptanz in der Bürgerschaft.

3. Wo kann ich mich heute als Bürger direkt an Windkraftprojekten beteiligen? Die Entwicklungsgesellschaften der Arbeitsgemeinschaft "Rheiner Bürgerwind" entwickeln die Windenergie in Rheine nach den Leitlinien für Bürgerwindparks im Kreis Steinfurt. Potenzielle Klimaschützer können sich zu gegebener Zeit mit einer geringen Geldeinlage (ab 1000 Euro) direkt an den einzelnen Projekten beteiligen und analog dem Genossenschaftsgedanken zusätzlich auch finanziell von der klimaschonenden Energieerzeugung profitieren.

Das Vorhaben der "Klimakommune Rheine" ist eine gute und notwendige Sache, die wir Rheiner Bürgerwindgesellschaften aktiv unterstützen werden.

Theresa Ungru AG Rheiner Bürgerwind Möllerhookstraße 43

48322 Rheine

## Wird hier unnötig Geld ausgegeben?

## Buslinien in Rheine

Leserbrief zu "Stadtbuslinie C4 kann einige Haltestellen nicht bedienen", MV v. 17. **April** 

Die Stadt Rheine hat mit den Buslinien große Pläne. Durch das Fällen von zwei rund 20 Jahre alten Bäume am Friedrich-Ebert-Ring wurde ich auf folgendes aufmerksam:

Die Osnabrücker Straße soll in Zukunft im Viertelstundentakt angefahren wer-

Dafür sind die bisherigen Fahrrouten C 3 u. C 2 zu ändern. Die Bushaltestellen 43 und 64 an der Heinrich-Lübke-Straße werden in Zukunft ausfallen.

Dafür soll eine neue Bushaltestelle am Friedrich-Ebert-Ring Nr. 51/53 und

50/52 angelegt werden, da die Linie C 2 Richtung Schotthock fährt.

Hier soll ein Wartehäuschen direkt vor dem Haus Friedrich-Ebert-Ring Nr. 51/53 gebaut werden und Fahrradständer angelegt werden. Der vorhandene Radweg soll hinter dem Wartehäuschen gelegt werden, so dass der Fußweg um die Hälfte reduziert wird.

Die neu einzurichtende

Bushaltestelle Friedrich-Ebert-Ring liegt circa 250 Meter von der bisherigen Haltestelle Overbergstr. (Mersch) entfernt.

Zu bemerken ist, dass die nächste Haltestelle am Friedrich-Ebert-Ring circa 400 Meter weiter ist.

Ob es hier erforderlich ist eine weitere Haltestelle einzurichten, bezweifle ich, da der Weg von der Heinrich-Lübke-Straße bis zur Haltestelle Overbergstraße bzw. Friedrich-Ebert-Ring (neu) gleich ist.

Bei anderen eingezogenen Haltestellen, z.B. 88 liegen die verbleibenden Haltestellen viel weiter auseinander.

Wird hier unnötig Geld ausgegeben oder muss hier gebaut werden, da es Zuschüsse gibt?

## **Josef Otte**

Friedrich-Ebert-Ring 53 48429 Rheine

